

Berufung, die verpflichtet – Christsein zwischen Anpassungsdruck und Weltflucht

Predigt Gust Ledergerber, Stami, Kirche die bewegt, 6.5.2018

Eine ökumenische Delegation besuchte im Herbst 2017 das Heilige Land. Vor dem Besuch der Al-Aksa Moschee und der Klagemauer legte der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strom auf Bitte seiner Gastgeber das Amtskreuz ab. Für den Schriftsteller Martin Mosbach eine entsetzliche Peinlichkeit, unfassbar, für alle beschämend – besonders für die verfolgten Christen - Anpassung. Auf der anderen Seite gibt es Christen, die das genaue Gegenteil leben – Weltflucht. Als Beispiele können etwa die Säulenheiligen unter den ersten Christen oder die Amish People in den USA genannt werden. Rückzug und Flucht vor einer bösen Welt prägen ihr Leben. Sie verwehren sich modernen Werkzeugen und Kommunikationsmitteln und gestalten ihr Leben in einer Art Gegenkultur. In meinem Dienst sind mir immer wieder beide Ausprägungen begegnet. Christen, die sich in ihrem Denken und Verhalten in nichts von Menschen ohne Gott unterscheiden und andere, bei denen Frauen keine Hosen tragen, kein Fernseher ins Haus kommen darf, kein Kino, keine moderne Musik in den Gottesdiensten, weil dies alles vom Teufel sei. Ja, was nun? Gott will, dass wir uns weder einer falschen Anpassung ergeben, noch vor einer Welt ohne Gott fliehen, sondern unsere Berufung in Gottes Kraft mitten in den Spannungen und Widerständen ausleben. Eines zuvor: Wir leben in einer Welt, die in sich in vielem von Gott entfernt. *Wir können und müssen Gottlosigkeit in all ihren Ausprägungen in dieser Welt nicht ausräumen.* Paulus sagt es so: „Wenn ihr euch von allem Bösen absondern wollt, müsstet ihr aus dieser Welt auswandern.“ 1Kor 5,10

Nicht aus dieser Welt auswandern, sondern unsere Berufung für Gott leben ist angesagt.

Christsein das weder Anpassungsdruck noch Weltflucht erliegt – wie geht das? Dietrich Bonhoeffer in seinem Widerstand gegen das Naziregime ist mir darin ein Vorbild. Drei Dinge können helfen:

1. Erfreue dich an und erstarke in deiner geistlichen IDENTITÄT.

„... erwählt, ausersehen ... Kinder ... ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft ... Fremdlinge und Gäste in dieser Welt.“ 1Petr 1,2.14; 2,9.11

Mit diesen Identitätsbegriffen wird auch schon das ganze Spannungsfeld - Anpassungsdruck und Weltflucht ausgedrückt. Wer weder Anpassungsdruck noch Weltflucht erliegen will, muss wissen wer er ist. Wer bist du? Wer bin ich? Viele – nicht allein junge Leute - fragen sich heute.

Bin ich das, was ich in mir sehe? Was andere in mir sehen? Was Medien mich glauben machen?

Deine Identität wird nicht in erster Linie bestimmt durch das was du tust. Sondern wer du bist bestimmt dein Denken und Handeln. Gott wünscht sich, dass du deine Reich Gottes Identität kennst. Jesus fragte seine Jünger einmal: „Was sagt ihr, wer bin ich?“ Die sieben Ich bin Worte

von Jesus zeigen, dass er sich seiner Identität glasklar bewusst war. Diese gab ihm Rückgrat zu tun, was er tat und sich dem zu verweigern, was nicht seiner Identität als Sohn Gottes entsprach.

Kein Mensch kann sich auf Dauer in einer Weise verhalten, die nicht mit seiner Selbsteinschätzung übereinstimmt. Mir begegnen so viele gebeugte Rücken und Seelen, die an sich und den

Forderungen einer Welt ohne Gott zerbrechen. „Du musst so und so aussehen, dir dies und das ermöglichen können. Mit dieser Note abschliessen. Bei dem gut ankommen ...!“

Manche verschleudern ihre Lebenskräfte an Alkohol, Drogen, Pornographie, ungesunde Beziehungen, riskantem Sex. Workoholics sind unfähig Grenzen zu setzen und realisieren dies oft erst wenn Beziehungen durch ihren Egoismus zerbrochen sind.

Ohne klare Identität werden wir immer Anpassung oder Weltflucht erliegen.

Eine klare Identität in Jesus hilft dir weder falscher Anpassung noch Weltflucht zu erliegen.

Jesus kann und will uns da herausholen oder neu vorbeugend Orientierung geben.

Jesus sagt den Seinen, dass sie, wir „in der Welt aber nicht von der Welt“ sind. Joh 17

Jesu Nachfolger haben durch IHN einen neuen biometrischen Pass erhalten.

Deine Identität darf und soll bestimmt sein von dem, was Gott über dich sagt. Du bist:

Kind Gottes und Erbe von allem, was Jesus gehört (1,4.14) Jesus will alles mit dir teilen. Wann? Schon jetzt hast du Anteil an seiner Liebe, bist geliebt, dann künftig überreich beschenkt!

Von Gott dem Vater Auserwählter und Ausersehener (1,2) D.h. Dein himmlischer Vater hat dich persönlich aus den 8 Milliarden Menschen auserwählt um bei ihm zu sein, seinen Liebesplan mit dir zu entdecken und auszuleben. Wow! Du bist beständig auf seinem Herzen!

Sein Volk unter dem und mit dem er sein Leben in Gemeinschaft führen will. (2,9) Wir gehören jetzt schon zu seinem neuen Gottesvolk, das jetzt und für alle Ewigkeit sich ihm dem König der Könige fröhlich unterstellt und dadurch unter seinem Schutz in seinem tiefen Segen leben darf.

Sein königlicher Priester (2,9) Gott hat uns berufen ihm zu dienen, für andere Menschen einzustehen, damit auch sie die Vorrechte und Segnungen eines Lebens mit Jesus erfahren dürfen. Was konntest du dazu beitragen? Nichts, keine Anstrengung unsererseits. Jesus hat dir und mir diese Identität am Kreuz erworben. Dir auch? Ja, ER bietet diese dir heute morgen auch an! Gleichzeitig Fremdling und Gast (2,11) in dieser Welt, die einmal vergehen wird. *Unsere innerste Verankerung ist nicht in dieser Welt, aber wir leben in dieser Welt für Gottes neue Welt.* Jesus Nachfolger sind Menschen, die ihre innerste Heimat im Himmel haben. Sie werden in einer Welt ohne Gott nie tiefe Erfüllung finden. Aber der Vater gibt ihnen Lebensräume in dem sie den Himmel ein Stück weit schon im Jetzt erleben und diesen zu ändern Menschen tragen. Wo suchst du Erfüllung zu finden? In einer Welt ohne Gott oder im Reich Gottes? Unsere Identität in Jesus gilt es im Glauben zu bejahen, daraus zu leben. Was heisst das praktisch? Freue dich über deine geistliche Identität. Betrachte deine Pässeinträge so oft wie möglich. Lass deine Persönlichkeit, Zeit, Gaben, Mittel nicht fremdbestimmt sein durch Werte und Ansprüchen einer Welt ohne Gott. Das gibt dir Kraft, Trost, Orientierung, neue Hoffnung. Wem glaubst du mehr, deiner Bewertung über dich selbst oder anderer oder Jesus? Unsere geistliche Identität wird vielfältig geprüft werden.

Aber ER will und kann dich stärken!

Er hatte viel Druck, Leiden und Unrecht durch seine Brüder erlebt. Als verkaufter Sklave bewährte er sich und wurde vom Gutsbesitzer als Verwalter eingesetzt. Die verwöhnte Frau des Gutsbesitzers hatte die Schönheit und Jugendlichkeit des Sklaven bemerkt. Über Tage versuchte sie ihn zu Sex zu verführen. Aber er verweigerte sich. Seine tiefste Identität war im lebendigen Gott gegründet. „Wie sollte ich meinem guten Verwalter dieses Unrecht antun. Wie sollte ich das Gott antun!“ rief er aus. Die verschmähte Frau bezichtigte ihn der Vergewaltigung. Erzürnt warf der Verwalter Josef ins Gefängnis. Aber auch in dieser Dunkelheit hielt er an seiner Identität fest. Fragte er sich: „Das hast du davon Gott ganz zu dienen!“? Gott stärkte sein Rückgrat. Er wurde zum Segensträger für Leute im Gefängnis und später für ganz Ägypten! (1Mo 39f) Verstehen wir? *Deine Identität ist das Rückgrat deines frohen Christseins.*

Deshalb ist es so wichtig, Zeit zu nehmen, deine Identität in Jesus neu zu finden und zu stärken: In Krankheit, Überforderung, Ablehnung durch andere, Boshafem das uns widerfährt, in Erwartungen anderer, im Rollstuhl, wenn wir von Jesus wie Schafe unter die Wölfe gesandt werden ...

2. **Eiche deinen innersten Kompass beständig an deiner neuen LEBENSBERUFUNG.**

„Als gehorsame Kinder gebt euch nicht den Begierden hin ... sondern wie der euch berufen hat heilig ist, so sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel.“ 1Petr 1,14-15 NGÜ?

Heilig sein wie Gott? Ist das nicht ein zu hohes überrissenes Ziel, Druck, frommer Perfektionismus, Krampf? Was heisst heilig sein? Vier Arten Heiligung. Wir sind geheiligt: vor der Neugeburt (1Petr 1,2); werden geheiligt bei der Neugeburt (1Kor 6,11); nach der Neugeburt (1Thess 4,7); und dann endgültig im Himmel (Hebr 10,14) Hier ist der Prozess der Heiligwerdung gemeint nachdem wir durch die Neugeburt Christen geworden sind. *Heilig werden heisst, wir sind von Jesus durch sein Blut erkaufte mit dem Ziel, IHM ganz für seine besten Absichten und Pläne mit uns zur Verfügung zu stehen.* (1Kor 1,19-20) Das goldene Stirnblatt am Haupt des Hohepriesters mit der Aufschrift „Heilig dem HERRN“ zeigt diese Bedeutung. (2Mo 28,36)

Gott gab dir dein Leben nicht damit es durch dich oder andere missbraucht oder zerstört wird, sondern damit es sich unter seinem guten Einfluss in seinem Sinn entfaltet – zum Segen wird! *Weder Weltflucht noch Weltsucht - Reich Gottes.*

Weltsucht übernimmt unreflektiert Aussagen, Werte und Handlungsmuster einer Welt ohne Gott. „Die Annahme des Zeitgeistes dieses Zeitalters ist die grösste Form der Weltlichkeit im eigentlichen Sinn des Wortes.“ F. Schaeffer Materialismus, Genusssucht, Ichsucht (Selfikultur), Ich meiner mich, beherrschen Denken und Erwartungen, die Wahrheit ist relativ, Werte der Bibel werden situationsethisch angepasst, vorehelicher Geschlechtsverkehr ist ok, ausserehelich auch, wenn es in der Ehe nicht mehr klappt, usw.

Weltflucht bewertet alles um sich herum als böse und gefallene Welt, ist beherrscht von der Angst zu sündigen, überall lauert Versuchung, deshalb lebt sie ein Leben in der Abgrenzung und im Rückzug, der Richtgeist richtet alles, was nicht der eigenen Überzeugung der „kleinen Herde“ entspricht, Rückzug aus jeglicher Verantwortung in der Gesellschaft (Bildung, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft) lähmt jeden Einsatz für eine bessere Welt, weil keine Einflussmöglichkeiten mehr gegeben sind.

Jesus weist uns einen besseren dritten Weg: Er will Wachstum in der Wesensähnlichkeit mit

dem Vater. *Erst Sein, dann Tun! Nicht Moral in oder Vermeidungsethik – werde fröhlich was du bist! Suche die Wesensähnlichkeit mit dem Vater so wirst bewahrt vor Weltsucht und Weltflucht.* Welche Wahrheit und grosse Freude.

Das ist Berufung! Erfreust du dich deiner Berufung? Wow! Ein zweiter Aspekt.

Wer in seiner Berufung lebt, empfängt die Herrlichkeit Gottes, in jedem seiner Lebensbereiche.

Bildlich gesprochen öffnet er jedes Zimmer gastfreundlich für den Heiligen Geist, damit dieser seine Kraft, Liebe, Befähigung seine Werte zu leben hineinbringen kann. Unser ganzer Charakter, Ehe, Beruf, Umgang mit Materiellem, Freizeit, Beziehungen, sollen nach seinen Werten und Absichten geprägt werden. Dies ist Grundbedingung Gottes machtvolle Wirken zu erfahren.

(Hebr 12,14) Worin fand Jesus seine tiefste Erfüllung? „Vater ich habe dich verherrlicht“ betet Jesus bevor er ans Kreuz geht. (Joh 17,4) Heilig werden heisst mit diesem Wunsch leben:

„Herr, hilf mir tiefer so zu leben, dass du verherrlicht wirst. Mir geht es nicht um mich, sondern um DICH!“ Wer so in der Berufung vorwärts lebt, legt unnützen Ballast ab – oder?

Wird ein Sportler mit dem Ziel einen Marathon gewinnen, unnütze Lasten tragen, einen Rucksack gefüllt mit Steinen? Kaum, er wird unnötige Lasten ablegen um unbelastet laufen zu können. Er wird trainieren. (Hebr 12,1-3) Genauso werden wir für Begierden, Ichhaftigkeit und Böses keine Zeit haben. Wenn dich Begierden, Süchte, Drehen um dich selbst plagen, versuche auf eine neue Art zu reagieren: „Ich habe keine Zeit für solche Dinge, ich will Jesu ähnlicher werden!“ Lot und Abraham erlebten den tiefen Segen Gottes. Ihre Herden wuchsen. Es gab zu wenig Platz auf den Weiden. Zank der Hirten war die Folge. Abram sucht Frieden und bot Lot an seine favorisierte Gegend zu wählen. Lot liess sich nur von seinen Augen und dem Wunsch das Beste für sich zu haben leiten. Er gab seinen Begierden ohne höhere Motivation nach und kam in Sodom in tiefe Bedrängnis und Gefahr. Letztlich verlor er alle seine Habe. Abram lebte seine Berufung grossherzig. Seine höchste Motivation war es sich als Freund Gottes zu verhalten! So verzichtete er grosszügig auf das beste Land und erlebte Gottes Gegenwart! (1Mo 13)

Wiederholen sich die Entscheidungen und Wege Lots heute bei manchen unter uns?

Erlebst du Leblosigkeit und Kraftlosigkeit, Langeweile im Christsein? Fehlt das Wirken Gottes in deinem Leben? Frage dich: Lebe ich ichzentriert oder Christus fokussiert? Als Jesus gehorsames Kind oder Rebell? Ausrufer oder Bejager der Wege Gottes?

Drei hilfreiche Motive: Gottesfurcht – Preis der Erlösung – die ablaufende Zeit (1Petr 1,17.18)

Die entscheidende Frage ist: Wofür willst du leben? Deine besten Kräfte, Zeit, Gaben einsetzen?

Ich will diese immer wieder in meine Berufung „buttern“, das Beste – für IHN!

Nicht in erster Linie Erfolg, Bewegung, Ansehen, Versagen – Wesensähnlichkeit! (Röm 8,29)

Wo stehst du in deiner Berufung zu mehr Wesensähnlichkeit mit dem Vater?

3. Lebe als Bevollmächtigter eine Strategie der offenen Türen – SENDUNG.

„heilig sein ... und führt ein rechtschaffenes Leben unter den Völkern ... damit sie eure guten Werke sehen und Gott preisen am Tag der Heimsuchung ... segnet vielmehr.“ 1Petr 2,11-12; 3,9

Eine Strategie der Sendung leben heisst nicht einfach gut bürgerlich sein!

Berufung schliesst Sendung ein. Wir sollen für andere ein Segen sein und werden!

Weder Weltsucht noch Weltflucht sind Gottes Ziel sondern Sendung.

Jesus sagt es so: „wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch“ (Joh 20,21)

Bonhoeffer sagt es so: „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“

Heinrich Kemmer: „Christen sind berufen welttütig zu sein und nicht weltflüchtig.“

Aus der Ewigkeit heraus plant und befähigt Gott den Bau des Reiches Gottes. Die ganze Apg lehrt uns, wie Jesus die Seinen dahin sendet, wo er offene Türen vorbereitet hat. (1Kor 16,9)

Wo unsere Identität in Jesus klar ist, wir unsere Berufung ihm ähnlicher zu werden leben, da will er uns für eine Strategie der offenen Türen gewinnen und senden. Persönlich, als Gemeinden. Zwei Dinge sind hier wichtig:

1. Das beständige Gebet um offene Türen. (Kol 4,2)

2. Mutig in offene Türen hineingehen und mit dem Wirken des Heiligen Geistes rechnen.

Gott gab uns wiederholt offene Türen sein Evangelium hineinzutragen – neu das Luther-Pop-Oratorium am 3. Nov. 2018. Er will uns in unsere Familien, zu unseren Freunden und Arbeitskollegen senden. Damit sie von der Hoffnung in Jesus hören. Betest du dafür?

Gott will dir massgeschneiderte Türen öffnen, um seine Liebe in deinen Einflussbereich zu tragen – deiner Gaben gemäss. In deine Ehe, Kinder, Beziehungen, Nachbarschaft, Arbeit usw. zu tragen.

Kann Jesus dich gewinnen für eine Strategie der offenen Türen? Wow, was wartet da? „Das ist alles nicht so einfach!“ denken manche. „Das kostet mich sehr viel!“ „Ich habe sonst schon keine Zeit!“ Das ist wohl so. Jesus bittet uns nicht mehr zu tun, sondern mehr fokussiert das zu tun, was er schon vorbereitet hat!

Glaubenskämpfe und Anfechtungen bleiben uns nicht erspart – aber die Siege Gottes auch nicht!

Wir können ängstlich in Wellentälern hocken oder nach Wellen ausschauhalten um darauf zu surfen. *Nachfolger Jesu sind geistliche Surfer!*

Willst du lernen dein Leben mehr auf eine Strategie der offenen Türen auszurichten?

Was für ein tiefer Segen kann dadurch in dein Leben und in das anderer fließen!

Meine Frau sucht beständig nach Gelegenheiten, offenen Türen, um Gutes hineinzulegen. Ich komme da manchmal gar nicht mit! Dafür versuche ich beständig auf Gelegenheiten ausgerichtet in Gesprächen Gottes Liebe hineinzutragen.

Lebst du Vermeidungsstrategie oder bevollmächtigte Sendung zu offenen Türen?

Ich habe einen Traum. Ich sehe einen schlafenden Riesen, der sich aufmacht, erstarkt in neuer Identität in Gott, ihrer Berufung und Sendung bewusst, mit der Kraft und Liebe Gottes erfüllt. Mit Leidenschaft Ausschau haltend nach geöffneten Türen. Fröhlich und gelassen vertrauend, wo Türen geschlossen sind. Aber freudig, erwartungsvoll und mutig, wo sich Türen öffnen. Dann wirst du erleben, dass dich weder Anpassungsdruck noch Weltflucht beherrschen, sondern Gottes Gegenwart und Kraft dich umfassen, sogar mitten im Leiden und Widerstand. (Joh 16,33) Amen!

Fragen für Kleingruppen

1. Welches mögliche Folgen für unser Leben und unseren Glauben haben wir in Bezug auf Weltflucht oder Anpassung selbst erlebt oder beobachtet?
2. Welche Hilfen kennt ihr um geistliche Identität zu stärken und Jesus ähnlicher zu werden?
3. Wie können wir die Strategien der Sendung und der offenen Türen tiefer (er)leben?